

Von Gabi Muth

Große Wertschätzung, viele lobende Worte, aber auch jede Menge Wehmut – der Montagabend in der Massenbachhausener Festhalle gleicht einem Wechselbad der Gefühle. Die Verabschiedung von Bürgermeister Nico Morast hat viele emotionale Momente. 400 Menschen wollen „Tschüss“ und „Danke“ sagen. Ein tolles Programm haben die Vereine auf die Beine gestellt, um den Verwaltungschef für 13 engagierte Jahre zu ehren, in denen er mit seiner unverwechselbaren Handschrift den Ort gestaltet und vor allem der Bürgergemeinschaft ein neues Wir-Gefühl gegeben hat. Nur ungern lässt man ihn nach Bretten ziehen, wo er am Folgetag als Oberbürgermeister verpflichtet wird.

Viele Wegbegleiter aus der Landespolitik, der Kreispolitik, Bürgermeisterkollegen und -kolleginnen aus der Stadt und dem ganzen Landkreis Heilbronn, Vereinsfunktionäre – alle haben ein dickes Bündel an Lob dabei. Etwa Landrat Norbert Heuser: „Nach 13 Jahren verlässt ein sehr umtriebiger und äußerst beliebter Bürgermeister den Ort, deren Bevölkerung ihn im zarten Alter von 25 Jahren gegen fünf Gegenkandidaten zum damals jüngsten Verwaltungschef im Landkreis gewählt hat.“ Morast sei ein hervorragender Netzwerker, habe als Mitglied des Kreistags Verantwortung auch für den Landkreis übernommen. Seit 2019 hat er den Vorsitz der CDU-Fraktion inne und ist zudem stellvertretender Landrat. Heuser: „Was Nico Morast ebenfalls auszeichnet, ist ein hohes Maß an Lebensfreude, zu der der Sport, der Wein und die Musik gehören.“

Schaffenskraft So vielseitig wie Morasts Wirken in der vergangenen



Der Eppinger OB Klaus Holaschke, der Heilbronner Landrat Norbert Heuser und Alt-Landrat Detlef Piepenburg (von links) verabschieden Nico Morast.

Foto: Gabi Muth

Ein Abschied mit Lob und Wehmut

MASSENBACHHAUSEN *Bürgermeister Nico Morast sucht nach 13 Jahren neue Herausforderung*

Dekade ist das Bühnenbild: Die Kindergartenkinder schenken Nico Morast und seiner Familie musikalisch einen bunten Regenbogen. Ein Bild von einem Baum, mit vielen Plätzen im Ort, die den Kindern besonders gut gefallen, überreichen die Grundschüler.

Udo Neuweiler, stellvertretender Bürgermeister, nimmt die Gäste mit auf eine spannende Erkundungstour durch den Ort und startet im Februar 2010. Damals hatte Morast seinen Dienst in Massenbachhausen angetreten. Es ist eine respektable Schaffenskraft, die Neuweiler Morast bei diesem Streifzug durch Sanierungen, Neubauten und Zukunftsstrategien attestiert.

Die Chorgemeinschaft überzeugt zwischendurch mit schmissigem Rock, Pop und Heimatmelodien, schließlich singt der ganze

Nachfolger gesucht

Massenbachhausen sucht einen **neuen Bürgermeister**. Als erster Bewerber hat Steffen Braun, 30, bereits seine Unterlagen im Rathaus abgegeben. Der verheiratete Familienvater aus Abstatt war Bauamtschef in Nordheim und leitet jetzt das Haupt- und Ordnungsamt der Stadt Beilstein. Weitere

Interessenten können bis zum 4. November, 18 Uhr, ihre Unterlagen im Massenbachhausener Rathaus abgeben. **Öffentliche Kandidatenvorstellung** ist am Montag, 18. November, um 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. Die Wahl findet am Sonntag, 1. Dezember, statt. *gm*

Saal mit. „Ein dynamischer Teamplayer, ein Genussmensch, aber auch ein Stratege, der immer ein klares Ziel vor Augen hat“, so charakterisiert Klaus Holaschke, Eppinger OB und Erster Vizepräsident des Gemeindetags, seinen Kollegen. 2009 habe Morast als Verwaltungsangestellter in Bretten seine Laufbahn begonnen. Nach 15 Jahren schließe sich dort nun der Kreis. Ho-

laschke belässt es nicht nur bei einer Rede: Im Duett als „Ralfi und Klaus“ haben Holaschke und Ralf Steinbrenner, Sprengel-Vorsitzender und Bürgermeister in Leingarten, mit einer Persiflage auf den Kollegen die Lacher auf ihrer Seite.

Gedicht Bevor der Massenbachhausener Gemeinderat in Reimform von Ausflügen und Anekdoten er-

zählt, gibt es einen herzlichen Abschied mit dem Rathausteam und schließlich den flotten Ausklang der Leintalmusikanten Alte Kameraden. Schließlich spricht Bruno Waberski im Namen der Vereine und Institutionen Morast ebenfalls seine große Anerkennung aus.

Und dann ergreift auch der scheidende Hausherr Nico Morast überwältigt das Wort: Er blickt auf die großen Herausforderungen während seiner Amtszeit, lenkt das Augenmerk auf das gute Betriebsklima in der Verwaltung, auf das gute Miteinander im Gemeinderat, auf ein tolles Vereinsleben. „Für mich war es eine große Ehre, Ihr Bürgermeister zu sein. Gott schütze und segne die Gemeinde Massenbachhausen, die immer ein bedeutender und unvergesslicher Teil meines Lebens sein wird.“